

Haus St.Martin

Sozialtherapeutische Gemeinschaft
3531 Oberthal



Jahresbericht 2019



Regenbogen

Regenbogen, Regenbogen,
Du schönes Himmelsgebilde
Mit Deiner Farbenpracht
Spendest Hoffnung, Freude,
Zufriedenheit den Menschen
Auf der Erde begleite
Uns weiter auf unserem Weg,
Dass wir von Deinem Himmelslicht
Wärme kommt aus der Erde,
für die Menschen, Tiere und Pflanzen.

Christine Holzer

Inhaltsverzeichnis

Institutionsleitung	4
Vorstand	8
Stiftungsrat	10
Freundes- und Gönnerkreis	12
Wohngruppe Sonne	14
Wohngruppe Linde	16
Wohngruppe Quelle	22
Bericht Christine Holzer	24
Mitglied werden im Verein Haus St.Martin	25
Sommerfest 2019 – SOMMERFEST 2020 ABGESAGT	26
Aus der Waschküche	28
Impressionen aus den Werkstätten	30
Impressionen Waldgruppe	32
Lager Wengen	34
Revisionsbericht	36
Bilanz	37
Erfolgsrechnung	38
Budget 2020	39
Kontakte	40



Jahresbericht aus der Institutionsleitung

Wir freuen uns, dass Sie den diesjährigen Jahresbericht 2019 in den Händen halten. Dieser Jahresbericht erreicht Sie mitten in der Corona Krise, die uns wohl alle stark beschäftigt und auch herausfordert. Im vorliegenden Jahresbericht blicken wir jedoch auf das Jahr 2019 zurück und möchten Ihnen einen Einblick in das Haus St.Martin gewähren.

Äs isch no offe...

Das Jahresthema 2019 entstand durch eine missverständliche Schreibweise in einem Protokoll der Bewohner*innenkonferenz. Darin stand: **«Jahresthema isch no offe»**. Gemeint war damit, dass man sich noch auf kein Thema geeinigt hat. Mit diesem Eintrag im Protokoll war jedoch das neue Jahresthema gefunden: Äs isch no offe!

Dieses Thema begleitet uns das ganze Jahr auf unterschiedlichste Weise und wir merken immer wieder: das Thema passt **offen-bar** sehr gut zu uns.

- **Äs isch no offe** bedingt eine gewisse **Offenheit**
- **Wir sind offen: offen** für Neues, **offen** für unkonventionelles und noch nicht gedachtes
- Das Haus St.Martin hat **365 Tage offen. Unsere Türen sind immer offen**. Wir freuen uns jederzeit auf Besuch
- Unsere **Anlässe sind offen für alle**
- Bei uns gibt es die besten **Of(f)enküchlein**
- ...

Das neue Jahr hat begonnen wie das alte aufgehört hatte, mit einer Wasserquelle welche nicht ausreichend Wasser lieferte. Wir haben im letztjährigen Jahresbericht davon geschrieben. Leider blieb die bisherige Wassersuche erfolglos. Wir bleiben dran. Äs isch äbä no offe ... Dafür kamen einige junge Tiere in der Landwirtschaft hinzu: Gitzis, Kälblis und auch neue Hühner.

Am Aschermittwoch feierten wir eine «Pyjamaparty», resp. die Fasnacht mit Gästen.

Zusammen mit der Schule Oberthal organisierten wir einen Kulturanlass mit den «Trionettli».

An Auffahrt feierten wir ein Spiel- und Begegnungsnachmittag, ebenfalls mit Gästen.

Im Mai ging es auf den grossen Ausflug ins Entlebuch eingeladen vom Freundes- und Gönnerkreis (FGK).

Das Sommerfest feierten wir bei gutem Wetter, mit Mini Playback Show, Musik und lustigem Theater. Ein paar Tage später entzündeten wir ein grosses Johannifeuer.

Weiter freuten wir uns, dass Frau Astrid Wüthrich, Vorsteherin von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) aus Bern, unsere Einladung annahm, uns besuchte und das Haus St.Martin kennenlernte.

Es fanden auch mehrere Inhouse-Discos statt, natürlich **offen für Alle**. Der KIWANIS Club hat uns mit vielen Handwerkern einen ganzen Tag tatkräftig unterstützt und uns verschiedene Maler- und Restaurationsarbeiten ermöglicht.

Wir veranstalteten ein **Tag der offenen Türen**: passend zum Jahresthema.

Im Oktober fand ein «Helfer*innen Anlass» mit einem Matinee Konzert und Brunch statt.

Danach ging es in verschiedene Lager im In- und Ausland. Während dieser Zeit wurden die Wohngruppen sanft saniert: die Küchen wurden verbessert, die Böden gepflegt und zum Teil die Wände gestrichen.

Am nationalen Zukunftstag machten wir erneut **die Türen weit auf** und einige Schüler*innen kamen bei uns Schnuppern.

An der Brächette in Zäziwil waren wir mit einem Marktstand zusammen mit dem FGK vertreten.

Während der Adventszeit war ebenfalls einiges los: Adventsverkauf in Zäziwil und im Humanus Haus, Adventsfenster mit Suppe und Punsch, der Samichlous kam vorbei, in unserem Backhaus wurde von den Frauen vom FGK fleissig Gützi gebacken und eine tolle Kumpanei führte nach intensivem Proben zwei Mal das «Oberuferer Christgeburtspiel» auf, einmal für die gesamte Schule Oberthal.

In diesem Jahr wurden wieder viele interne wie auch externe Weiterbildungen besucht, sowohl von Bewohner*innen, als auch von Mitarbeiter*innen.



Gegen Ende Jahr wurden eine Bewohnerin und drei Mitarbeiterinnen pensioniert. Dies haben wir, bei einem feinen Zvieri mit Musik und geselligem Beisammensein, gebührend gefeiert.

Im Laufe des Jahres erarbeiteten die Mitarbeiter*innen gemeinsam einen «Haltungskodex für Mitarbeiter*innen». Da er unsere **Haltungsfragen, die wir bewusst nicht offen lassen** abbildet, möchten wir diese hier abdrucken:

Haltungskodex für Mitarbeiter*innen im Haus St.Martin

Grundsätze:

Die Grundlage für unser Handeln bietet der Berufskodex von Avenir Social, die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNBRK) sowie das Leitbild vom Haus St.Martin.

Wir achten auf:

- Die Wahrung der persönlichen Integrität und Würde der Menschen
- Integration/Inklusion in ein soziales Umfeld
- Zusammenarbeit mit sozialen Netzwerken
- Teilhabe und Mitsprache (innerhalb und ausserhalb der Institution)
- Das Ermöglichen von Kommunikation

Wir schützen die Bewohner*innen vor:

- Gewalt
- Sexuellen Übergriffen
- Machtmissbrauch
- Bedrohungen
- Unnötige Handlungsbeschränkungen
- Diskriminierung

Konkret

Die Haltung der Mitarbeiter*innen im Haus St.Martin ist von Respekt, Empathie und Wertschätzung getragen. Der Umgang miteinander geschieht auf Augenhöhe. Wir kommunizieren ehrlich und direkt miteinander. Wir erkennen, dass wir keine pädagogische, sondern einen agogische Auftrag zu erfüllen haben.

Wir begleiten die Bewohner*innen sorgfältig auf ihrem Weg, unterstützen sie, wo es nötig ist und gehen auf ihre Wünsche ein, auch wenn diese nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen. Wir sind kreativ und offen für Neues.

Unser Anliegen ist es, dass die Bewohner*innen die grösstmögliche Autonomie und Selbstbestimmung erreichen/erlernen. Erfahrungen und auch Fehler machen zu dürfen, gehört dazu. Nur wer über sich (mit-) bestimmen kann, kann auch Verantwortung für sich übernehmen (lernen). Dies heisst für uns nicht, dass wir in diesem Prozess unsere Verantwortung ablehnen/abgeben.

Wir wahren die Privat- und Intimsphäre und respektieren den persönlichen Besitz: Bevor wir das Zimmer/Badezimmer von Bewohner*innen betreten, klopfen wir an und warten auf eine Reaktion.

Wir bemühen uns um eine ästhetische Einrichtung und behandeln die Wohnräume mit Sorgfalt. Wenn bei der Kleidung keine Vorlieben ersichtlich sind soll diese vorwiegend aus natürlichen Rohstoffen bestehen.

Gewaltanwendung ist mit unserer Arbeit nicht zu vereinbaren. Somit können die im Konzept «Umgang mit Gewalt» erwähnten Gewaltanwendungen (insbesondere die Auflistung unter «nicht legitimierbare Gewalt») zu einer Kündigung führen.

Konflikte lösen wir möglichst gewaltfrei. Wir akzeptieren Meinungsverschiedenheiten. Wir nehmen Hilfe von anderen Mitarbeiter*innen an. Dies gilt besonders in schwierigen Situationen.

Ebenfalls achten wir bei uns selbst, auf ein sauberes, hygienisches Auftreten. Während der Arbeit wird auf zu viel Schmuck verzichtet und auf sachgemässe Kleidung und Arbeitsschutz geachtet.

Was bei uns auch nicht mehr offen ist, ist die Frage der Gender-Schreibweise. Wir haben uns für das unterdessen weit verbreitete * entschieden. Als Beispiel: Bewohner*innen.

Nun ist das Jahr 2019 «off». Es ist fertig. Und wir freuen uns, auch im Jahr 2020 in unserer **HEIMAT** (Thema 2020) tätig sein zu können. In dem Sinne vielen Dank für das Interesse und die von Ihnen entgegengebrachte OFFENHEIT.

Susanne Loosli
Claudi Haneke
Raphael Borner



Aus dem Vorstand des Gemeinnützigen Vereins Haus St.Martin

Unsere Arbeit im 2019 hat in der Adventszeit 2018 bei einer halbtägigen Klausur zu Fragen der Zusammenarbeit und der Aufgabe des Vorstandes begonnen.

Es folgten die üblichen Sitzungen: Im Januar mit dem Stiftungsrat zusammen, dann im März Rechenschaft/Rückblick des ILK zusammen mit interessierten Mitarbeiter*innen im Mai zum Jahresabschluss 2018, im Juni Vereinsversammlung, im September mit diversen Themen und im November zum Budget 2020. Unsere Sitzungen beginnen wir stets mit einer kleinen gemeinsamen Arbeit als Einstimmung und haben dann als fixen Gesprächspunkt den Bericht aus der Institution mit unseren Fragen dazu.

An der Vereinsversammlung konnte Johannes Hintzen neu in den Vorstand gewählt werden. Er ersetzt Anneli Kunig-Richter, die auf die Mitgliederversammlung zurückgetreten ist. Als gelernter Betriebswirt und Co-Leiter der Lernzeit GmbH in Zollbrück bringt er einen reichen Erfahrungsschatz mit.

Am 11. November hat leider Regula Roth im Vorstand unverhofft gekündigt. In ihrer fast 5 jährigen Mitarbeit hat sie manch wertvollen Gesichtspunkt in unsere Beratungen eingebracht und auch ausserhalb der Sitzungen immer wieder den Kontakt zu ILK und Bewohner*innen gefunden. So danke ich ihr für den grossen Einsatz.

Wir haben dann Anfangs 20 in einer weiteren Klausur die Fragen der Adventsklausur 18 vertieft und uns beraten, wie wir rasch zu neuen Vorstands-Mitgliedern kommen können. Dies ist umso aktueller, als auch Sonja Bühler schon letzten Sommer angekündigt hatte, dass sie sich im Sommer 2020 nicht wieder wählen lassen wird.

Thomas van der Stad, der seit etwa einem Jahr als Gast an unseren Sitzungen teilnimmt, hat sich bereit erklärt, sich im Juni zur Wahl zu stellen und in der Zwischenzeit den freien Platz einzunehmen.

Mir war es auch dieses Jahr wieder möglich, am Audit vom 13. Juni teilnehmen zu können. Es ist dies immer wieder eine schöne Möglichkeit, die engagierten Mitarbeiter*innen etwas kennen zu lernen und auch die Stimmung im HSTM wahrnehmen zu können. Besonders gefreut hat mich das grosse Interesse an der Frage, wie die Anthroposophie im Haus St.Martin bis in den Alltag wirksam leben kann.

Auch an der 9. Tagung für Mitglieder von Trägerschaften und Leitungspersonen vom 13. Januar 2020 war dies Thema. Titel der Einladung: «Was ist das Anthroposophische der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie?» Anhand verschiedener Beiträge und kleinen Gruppengesprächen haben wir uns dem Thema genähert und es hat sich gezeigt, dass gerade jüngere Mitarbeiter*innen mit viel Gestaltungswillen überholte Formen neu gestalten. Raphael Borner vom ILK, Sabina Schulz und ich vom Vorstand konnten an dieser Tagung teilnehmen.

So blicken wir auf ein bewegtes Vorstandsjahr zurück und ich hoffe, dass wir bis zur Vereinsversammlung eine Nachfolge für Sonja Bühler finden können.

Äs isch no offe

Für den Bericht: 03.03.2020 Christoph Hirsbrunner



Jahresbericht 2019 Stiftung Haus St.Martin Oberthal

Im vergangenen Jahr fanden drei ordentliche Sitzungen des Stiftungsrates statt. Dabei wurden die Anträge die an uns gelangt sind, intensiv besprochen, pro und contra abgewogen und zu guter Letzt über Annahme oder Ablehnung abgestimmt. Glücklicherweise dürfen wir die an uns gelangten Anträge vielfach positiv beantworten. Sofern ein an uns gestellter Antrag abgelehnt werden muss, entspricht er in der Regel nicht dem Antragsreglement und/oder der Stiftungsurkunde. Die Stiftung Haus St.Martin ist der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht unterstellt und wir müssen gegenüber deren, jährlich Rechenschaft ablegen.

Dabei wurde uns von der Stiftungsaufsicht schriftlich auch kritische Fragen hinsichtlich gewährten Darlehen an das Haus St.Martin gestellt. Zusammengefasst: Dem Stiftungsrat Haus St.Martin sind vielfach die Hände gebunden und wir dürfen nicht ohne genaue Prüfung Anträge gutheissen.

Erfreulicherweise konnte der Stiftungsrat im vergangenen Jahr folgende Anträge finanziell unterstützen:

- Ferienlager für die Bewohner*innen des Haus St.Martin
- Wochenende- und Ferienplätze für Bewohner*innen
- Dusch-WC für Wohngruppe Quelle

Insgesamt hat der Stiftungsrat im vergangenen Jahr dem Haus St.Martin rund Fr. 65'000.- zugesprochen.

Ich hoffe der Stiftungsrat konnte mit den bewilligten Anträgen einen kleinen Beitrag zum Wohlergehen der Bewohner*innen des Haus St.Martin leisten.

An der jährlichen Klausur gemeinsam mit dem ILK des Haus St.Martin besuchten wir am 18.10.2019 die Ausbildungsinstitution Agilas in Bolligen, im Anschluss fand ein reger Austausch statt.

Trotz anhaltendem tiefen Zinsniveau konnte der Stiftungsrat im 2019 aus den verschiedenen Finanzanlagen ein Ertrag von rund Fr. 17'830.- erwirtschaften.

Das Vermögen der Stiftung per 31.12.2019 beträgt:

- Umlaufvermögen Fr. 847'157.-
- Anlagevermögen Fr. 1'417'942.-

Für das Jahr 2020 mit dem Motto «Heimat» wünsche ich den Bewohner*innen und den Mitarbeiter*innen des Haus St.Martin alles erdenklich Gute, sowie zahlreiche unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen.

Ich bedanke mich bei der Institutionsleitung und den Mitarbeiter*innen des Haus St.Martin, dem Freundes- und Gönnerkreis, dem Verein Haus St.Martin, den Mitgliedern des Stiftungsrates, sowie den zahlreichen ungenannten freiwilligen Helfern für Ihre Arbeit zum Wohle der Bewohner*innen.

Hünibach, im Januar 2020

*Für den Stiftungsrat:
Rolf Hofer*



Freundes- und Gönnerkreis Haus St.Martin

Das Jahresthema im Haus St.Martin war dieses Jahr «Es isch no offä» Da wir alle versucht haben nach diesem Slogan zu arbeiten, sind die Inhalte des Jahresberichtes lange offen geblieben. Jedoch ist nun die Zeit gekommen, wo die Inhalte des Berichts nicht mehr offen bleiben können, weshalb ich mich dazu entschieden habe, etwas auf das Papier zu zaubern.

Für mich war offen, was die Bewohner*innen des Haus St.Martin denken, wenn sie Freundes- und Gönnerkreis hören. Daher starteten wir bei den Bewohnern die Umfrage «Was denkst du, wenn du FGK hörst?» Auf diese Frage antwortete C.G., dass sie uns Geld geben und mit uns Ausflüge machen, was sie sehr gut findet. Es sei gut, Hilfe von ausserhalb zu erhalten, meinte C.H. Auch S.B. hatte eine Antwort auf die Frage bereit. Er meinte, dass Mätthus Mutter beim FGK ist. A.K. äusserte auf die Frage, dass sie die Tombola besser als den Ausflug findet, weil man bei der Tombola etwas gewinnen kann. Für die anderen Bewohner*innen ist der FGK immer noch offä.

Auf der Wohngruppe Quelle werden die Aktivitäten vom FGK sehr geschätzt, jedoch werden die Aktivitäten von den Bewohner*innen nicht direkt im Zusammenhang mit dem FGK gebracht. Der jährliche Ausflugstag bringt grosse Freude und bleibt immer als besonderes Erlebnis in Erinnerung. Eine gute Möglichkeit, um Wünsche zu erfüllen ist das Geburtstagsgeld, welches sie Jahr für Jahr zuverlässig erhalten. Die Tombola am Sommerfest ist für einige, die es für sich entdeckt haben, auch eine schöne Art, sich selbst ein Geschenk zu machen. Die Anwesenheit und Unterstützung des FGK ist im ganzen Haus St.Martin gut spürbar und wird von allen sehr geschätzt.

Ein riesen grosses Dankeschön geht an diejenigen, die schon lange unsere Bestrebungen tatkräftig und finanziell unterstützen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben oder Fragen haben, ist unsere Türe für Sie im FGK immer «offä»

Für den Freunde-und Gönnerkreis Trudi Wyss, Präsidentin

Sie können unserem FREUNDES- und GÖNNERKREIS beitreten

- als Mitglied mit Fr. 30.00 pro Jahr
- als Gönnermitglied mit einem freien Beitrag pro Jahr

Wir unterstützen die Bewohner*innen des Haus St.Martin regelmässig mit Beiträgen an Weiterbildung, Ausflüge und persönliche Geburtstagsgeschenke.

Melden Sie sich telefonisch oder via Post/Mail beim Freundes- und Gönnerkreis Haus St.Martin, Oberthal

Präsidentin

Trudi Wyss, Hub 433, 3413 Kaltacker

034 422 80 50

trudiwyss61@bluewin.ch

Kassierin

Beatrice Heim, Alte Hueti, 3432 Lützelflüh

034 461 12 97

Beisitzerinnen

Susanne Grossenbacher, Längenbach, 3531 Oberthal 031 711 10 85

Verena Kuhn, Hauptstrasse 69, 33417 Rüegsau 034 461 41 39

Susanne Loosli, Lauperswilstrasse 16, 3436 Zollbrück 034 496 56 36

Raiffeisenbank Region Burgdorf

3400 Burgdorf, Postcheckkonto 34-55-9

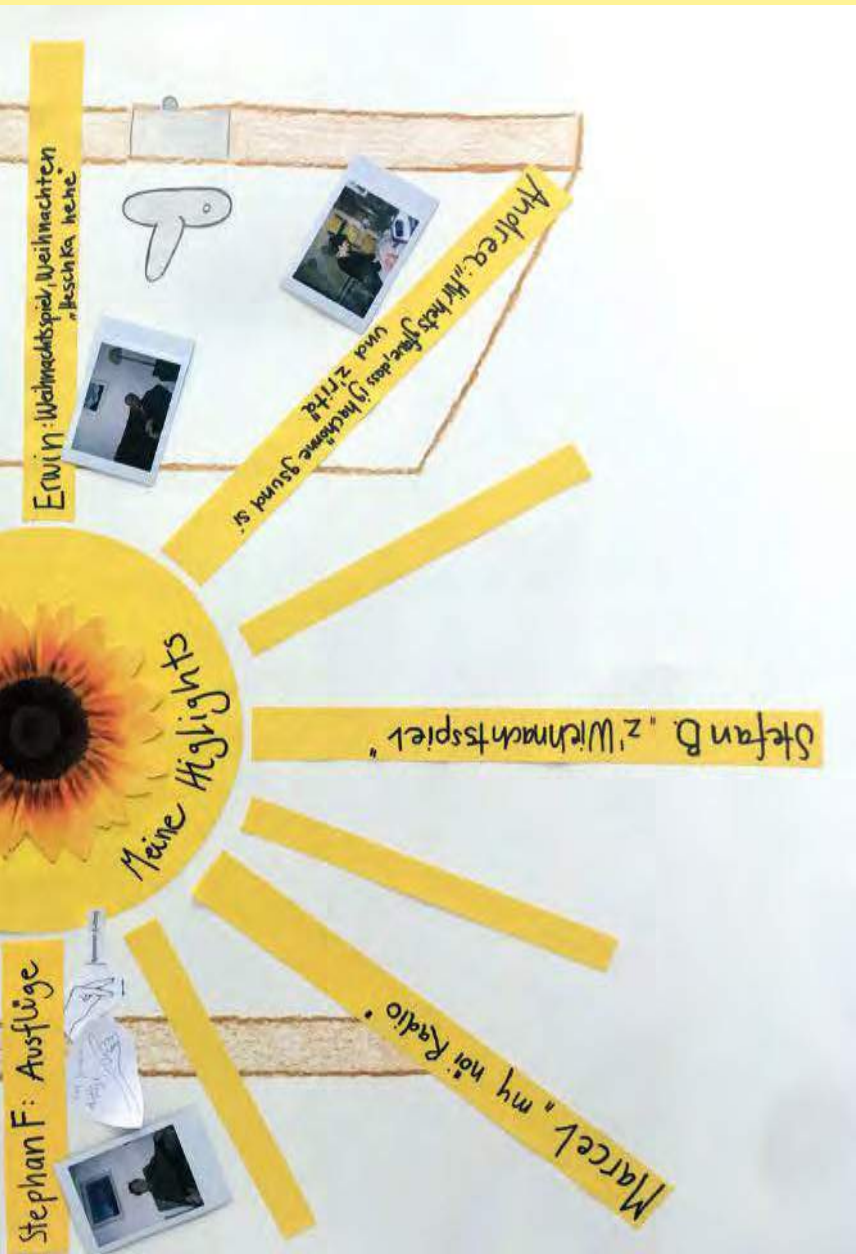
Haus St.Martin, 3531 Oberthal, Freundes-und Gönnerkreis

IBAN CH 24 8088 8000 0032 1296 8

Liebe Grüsse

Trudi Wyss







Jahresbericht Wohngruppe Linde 2019

Nach einem turbulenten Jahresende ist die Linde friedlich und ruhig ins neue Jahr gestartet. Alle kommen gesund und munter aus den Weihnachtsferien in die zauberhafte Winterlandschaft ins Oberthal zurück.

Die neuen Mitarbeiter*innen Naomi Schweizer und Mark Rijpstra haben sich schnell eingearbeitet und sind von allen Bewohner*innen angenommen worden. Im März stehen einige Vorstellungsgespräche an und verschiedene Personen kamen zum Schnuppern. Mit Käthi Moser haben wir eine erfahrene Mitarbeiterin gefunden, sie beginnt Ende Mai die Arbeit auf der Linde. Die Grippe macht nicht vor den Türen der Linde halt und einige Bewohner*innen müssen mit Fieber, Husten und Schnupfen das Bett hüten.

Gegen Ende März werden wir vor neue Herausforderungen gestellt, eine Bewohnerin kann plötzlich nicht mehr gehen und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Dies beschäftigt die ganze Gruppe sehr. Der Frühling kommt, alle haben sich erholt und freuen sich auf die warmen und sonnigen Tage, die lassen aber auf sich warten. Der letzte Schnee fällt im Mai.

Der jährliche FGK-Ausflug ins Luzernische war für alle Lindebewohner*innen ein aufregendes Erlebnis, worüber noch lange gesprochen wird. Im Mai machen zwei Bewohnerinnen Ferien. Für alle ist das aussergewöhnlich und es fühlt sich leer und zu ruhig an. Der Spielnachmittag Ende Mai ist ein gelungener Anlass und kurz darauf steht schon das Sommerfest an. Bei sonnigem und warmem Wetter geniessen wir das feine Essen und die Lieder des Chinderchörli, lachen über «Herr Widerstand und seine Glücksmaschine» und die Mini-Playback-Show war echt cool, ein wunderschöner und unvergesslicher Tag. Am Montag darauf haben alle Gruppen zusammen Johanni



bei einem Znacht bei Feuerschein gefeiert. Ende Juni kommt die erste Hitzewelle, was allen etwas Mühe bereitet und dazu noch Arbeiten... Aber Ferien sind in Sicht.

Das nächste Highlight ist das Lager. Die Herren haben ein eigenes Programm und die Frauen reisen ins Leukerbad. Dazu gibt's den Leukiblues, der sagt alles ... «Happy, Happy, Happy day, leuki du bisch super gsi, mir gse üs sicher wieder glii.»

«Brächette»; nach der Anprobe der Trachten am Vortag ist etwas Ratlosigkeit aufgetaucht, hier noch ein Knopf annähen, da schnell ein «Riegel» basteln, Hemden bügeln, geschafft. So können die drei hübschen Trachtenfrauen am nächsten Morgen nach Zäziwil fahren. Danach steht eine Woche Herbstferien auf dem Programm.





Bis Ende Jahr ist viel los, Zirkus Monti, Auftritt auch für «Freiwillige» von einem Musikertrio, das Mani Matter Lieder preisgibt, wie auch einen Brunch. An einem Wochenende wird gebastelt für das Adventsfenster, welches sehr originell herauskam.

Ein weiterer Höhepunkt war das Pensionierten-Zvieri in rot-weiss, alle Gäste sind in rot-weiss erschienen. Annemarie geht als 3. Bewohnerin der Linde in Pension. Die Turngruppe von Isabell, wo auch Bewohner*innen von der Linde dabei sind, zeigt ihr Können. Miriam Schafroth hat mit Musik und Gesang für viel Freude und ausgelassene Stimmung gesorgt. Entsprechend wird auch der Geburtstag von Annemarie gefeiert und es gibt gleich zwei Geburtstagstorten.

In der Sunnegg in Walkringen besuchen wir das Theater «Prinzessin Zottelhaube» ein norwegisches Märchen, welches unsere Bewohner*innen vom letzten Jahr schon kennen. Da steht schon der beliebte Chlousabend vor der Tür und gleich danach das Adventsfenster, zu welchem auch die Bevölkerung der Umgebung eingeladen ist. Die Bewohner*innen studieren zusammen mit Mitarbeiter*innen das Oberuferer Christgeburtsspiel ein, welches viele interessierte Besu-



cher*innen anlockt. Dann wird noch heimlich gewichtelt, alle sind kribbelig und da kommt schon mal etwas Spannung auf. Endlich sind Weihnachtsferien, es können leider nicht alle verreisen. Für die Daheimgebliebenen gibt's ein schönes Programm mit feinen Festmenüs und Ausflügen.

An den Wochenenden ist es alles andere als langweilig. Die Mitarbeiter*innen haben ein interessantes Ausflugsangebot zusammengestellt, welches von unseren Bewohner*innen rege genutzt wird.

Das Wetter passt nicht zur Jahreszeit, es ist zu warm, wir sind über dem Nebel und Schnee sieht man nur in der Ferne, dafür gibt es wunderschöne und einmalige Sonnenuntergänge. Im neuen Jahr geht es gleich weiter so, wir warten auf Schnee und sind gespannt, was uns das 2020 alles bringt.

*Für die Gruppe Linde
Käthi Moser*





Bilder: Annemarie Kohli

2019 Lager 20 20
 DE LAVAL Mir

FARM - AKTUELL - UND
 Neues - Büsche von
 DE LAVAL - Lager

Farm aktuell-Bauernfamilie
 AEBi Traktor-Technik
 Grossen Stall von den

Hühner STALL-in-Projekt
 mit Übung mit AEBi
 ihren Fahren und-Usen Fahren
 und Grossen STALL -
 Simon Jenzler



Jahresbericht WG Quelle

Was ist noch offen oder kann noch offen (sein) auf der WG-Quelle?
Nehmen wir ein Beispiel aus unserem Alltag:

Wenn man älter wird kommen gewisse Eigenschaften manchmal stärker zum Vorschein. Das Gedächtnis nimmt immer mehr ab, vor allem das Kurzzeit- Gedächtnis kann von einer Sekunde auf die andere in ein Loch fallen. Menschen mit verminderten Kommunikationsmöglichkeiten fühlen sich dann irritiert, verwirrt und missverstanden. Sie hängen an dem, was noch in der Erinnerung präsent geblieben ist. Das führt immer wieder zu Einseitigkeiten, Eigenwilligkeiten und Zwangsverhalten. Wenn es von den Mitarbeiter*innen nicht mit viel Geduld und Verständnis aufgefangen wird, entstehen Ausbrüche mit Aggressionen. Solche und ähnliche Situation erlebt man nicht selten auf der Wohngruppe Quelle.

Was können wir dagegen machen?

Wir versuchen dieser Entwicklung präventiv vorzubeugen. Oft nützt schon vermehrte Zuwendung, Humor und Umlenkung.

Dazu haben wir ein Ampelprogramm für alle Bewohner*innen erarbeitet, in dem klar steht wie in jeder Verhaltensstufe mit welchen Massnahmen umgegangen wird. Das schafft Sicherheit und Klarheit bei den Mitarbeiter*innen in dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Medizinisch und agogisch sind wir stets mit Fachpersonen im Kontakt, um die Pflege und Begleitung zu optimieren, so dass die Bewohner*innen sich wohl fühlen.

Da die Nächte bei älteren Menschen oft zum Tag werden können und sie dem entsprechend unruhig sind, werden vier Nächte in der Woche von einem Nachtwach-Team übernommen. Das entlastet unsere Arbeit während des Tages enorm.

Interne und externe Weiterbildungen zum Thema «Älter werden» der Bewohner*innen haben auch stattgefunden und zu vielen Diskussionen und Ideen angeregt.

Eine interne Arbeitsgruppe (AKU- Alters Kultur) ist intensiv am Überlegen, Prüfen und Suchen was das für unsere Institution in Zukunft bedeuten wird.

Viele Mitarbeiter*innen haben letztes Jahr an Alters- und Pflegeheimen hospitiert und die Anregungen und Ideen in unseren Alltag einfließen lassen.

Vier Mitarbeiter*innen von der Wohngruppe Quelle haben eine Weiterbildung zur Unterstützten Kommunikation (UK) angefangen. Ziemlich bald sind dann schon die ersten Anregungen in das Gruppenleben eingeflossen; Wochenpläne mit Piktogramm Bildern für die einzelnen Bewohner*innen; Markierungen an den Schranktüren und Böden; Zimmer wurden neu eingerichtet; digitale Hilfsmittel, Gebärdenkatalog; Biographische Sammlung von Persönlichkeiten und Ereignisse in der Vergangenheit, etc.

Diese Entwicklung hat einiges in Gang gesetzt vor allem mit dem Ziel dass sich die Bewohnern*innen besser ausdrücken können.

Das sind nur einige Entwicklungen und Erkenntnisse aus der letzten Zeit, die zeigen, dass auch im Alter noch viel Potenzial im Detail liegt.

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen sind ende Jahr pensioniert worden und haben einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Grossen DANK an beide. Da die Bewohner*innen sehr auf vertraute Beziehung angewiesen sind, fällt es einigen nicht so leicht sich von diesen Mitarbeiter*innen zu verabschieden. Zum Glück bleiben uns die Beiden in Form von Aushilfe oder freiwillige Ausflüge noch ein bisschen erhalten. An ihre Stelle sind zwei neue und jüngere Mitarbeiter eingestiegen und bringen frischen Wind in das Gruppenleben in der Quelle.

*Amir Dagan
Gruppe Quelle*



Bericht Christine Holzer

Liebe Angehörige & Gönner ich möchte euch erzählen was ich im letzten Jahr erlebt habe. Ich bin im Mai mit einer Gruppe von 4 Bewohnerinnen & 4 Bewohner anderer Institutionen mit zwei Begleiter in Bordeaux gewesen. Wir sind geflogen und wohnten in einem Hotel. Wir konnten am ersten Tag mit einem Bus für Touristen eine Rundfahrt machen wo wir mit einem Hörtelefon erzählt bekamen von alten Zeiten. Während der Fahrt danach an den anderen Tagen sind wir in der Stadt herumgelaufen und haben viele schöne Sachen angeschaut. Wir waren auch an einem Platz wo man über Wasser gehen kann, wo es glitzert, dann nach einer Weile geht das Wasser zurück und es kommt Dampf aus der Erde. Auch einige schöne Brunnen haben wir gesehen mit der Geschichte der Stadt. Wir mussten dann als wir wieder in Bern ankamen abgeholt werden. Ich bin bei meiner Schwester übernachtet und am nächsten Tag ins Oberthal gefahren.

Gruss Christine Holzer



Mitglied werden im Verein Haus St.Martin

Mit einer Mitgliedschaft im Verein tragen Sie am Wirken unserer Institution bei. Sie erhalten den Jahresbericht zugestellt, werden auf Wunsch zu unseren kulturellen Veranstaltungen eingeladen und haben das Stimm- und Wahlrecht an der Vereinsversammlung.

Wir freuen uns über alle, die sich im Gemeinnützigen Verein Haus St.Martin auch in ihrer Freizeit engagieren oder uns symbolisch mit dem Einzahlen des Mitgliederbeitrags unterstützen. Sie stiften damit Freude und viel Gutes.

Gerne nehmen wir Ihre Neuanmeldung per Talon oder E-Mail entgegen.
Herzlichen Dank!



Antrag auf Mitgliedschaft

Ich/wir möchte/n dem Gemeinnützigen Verein beitreten.

- ☐ Als Einzelmitglied Jahresbeitrag Fr. 20.–
☐ Als Familienmitglied Jahresbeitrag Fr. 30.–

Bitte senden Sie mir die Statuten und einen Einzahlungsschein.

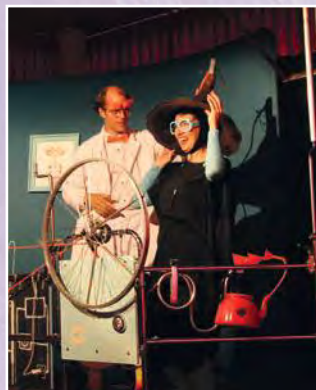
Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Datum, Unterschrift: _____

Bitte senden an: Haus St.Martin, Mattstall 81, 3531 Oberthal
oder info@haus-stmartin.ch oder www.haus-stmartin.ch





**ABGESAGT:
SOMMERFEST
HAUS ST.MARTIN
VOM 20. JUNI 2020**



Aus der Waschküche

Ein unscheinbarer Ort, aber ein Ort, wo Berge versetzt werden ... «Waschberge»! Wie jeden Morgen, ist es auf dem Weg in die Waschküche immer ein spannender Moment, bevor sich die Türe aufschliesst, mit Gedanken im Kopf: Neuer Tag, neue Herausforderungen, der Fleckenkampf ist eröffnet.

Spaghetti flecken, Saucenflecken, Wachsflecken
und, und und ... das «Angebot» ist riesig!

Wie viel wird was gewaschen (30, 60, 95 Grad?)
damit der Wollpulli nicht zum Desaster wird
oder die Unterwäsche nicht mit einem rosa Touch
aus der Waschmaschine kommt, u.s.w.

Waschberge werden sortiert, gewaschen, getrocknet, gebügelt und
zusammengelegt. Die Waschberge werden verkleinert, jedes Klei-
dungsstück in die dazugehörigen «Kistchen» verteilt.

Dank Andrea, Caroline und Silvia, die mit ihrem Gesang, unterhaltsa-
men Geschichten, flinken Händen und der fleissigen Mithilfe Tag für
Tag die grossen Waschberge mit viel Liebe zu kleinen «Hügelchen» in
die «Kistchen» versetzen und uns dabei eine grosse Hilfe sind.

Ein Tag geht zu Ende, müde aber glücklich kann ein Neuer kommen,
ein neuer Tag um Berge zu versetzen ...

*Für die Waschküche:
Karin Haldemann
Januar 2020*



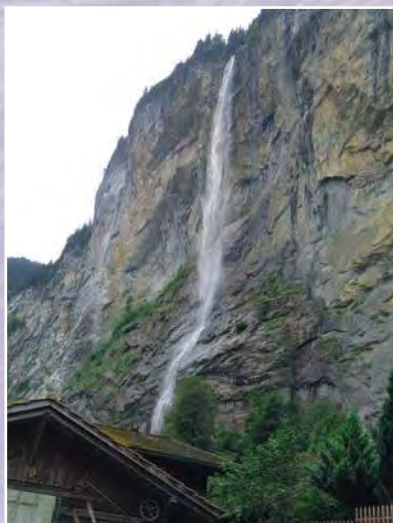








Seit nun etwas mehr als einem Jahr geht eine Gruppe von uns regelmässig die Waldgruppe der Steinerschule Langnau besuchen. Hier ein paar Eindrücke!





martin niggli
treuhand

BERATUNG BUCHHALTUNG REVISION LIEGENSCHAFTEN

Miguel FREDRANI SUISSE



An die Vereinsversammlung
Haus St. Martin
3531 Oberthal

Münsingen, 6. April 2020 Ng/cs

Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des gemeinnützigen Vereins **HAUS ST. MARTIN, Sozialtherapeutisches Heim für Jugendliche und Erwachsene, Oberthal** für das am **31. Dezember 2019** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle (RAB-Revisoren-Registernummer 502406).

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von Fr. 3'708'365.91 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 30'248.40 nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Freundliche Grüsse
Martin Niggli Treuhand

Martin Niggli

Beilage:
Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang

BILANZ per 31. Dezember 2019

A K T I V E N

Umlaufvermögen

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	1'412'298.46	1'040'438.73
Forderungen Betreute	120'963.80	85'928.75
Übrige Forderungen	2'095.30	2'554.60
Vorräte aus Landwirtschaft	9'900.00	5'830.00
Aktive Abgr. Betriebsbeiträge	363'469.00	344'523.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38'424.35	15'811.00
Total Umlaufvermögen	1'947'150.91	1'495'086.08

Anlagevermögen

Immobilie Sachanlagen	1'654'360.00	1'786'837.00
Mobile Sachanlagen	106'855.00	108'850.00
Total Anlagevermögen	1'761'215.00	1'895'687.00
TOTAL AKTIVEN	3'708'365.91	3'390'773.08

P A S S I V E N

Fremdkapital

Verbindlichkeiten	97'529.30	28'916.15
Vorauszahlungen BewohnerInnen	11'463.90	17'683.50
Taschengeld BewohnerInnen	2'925.05	9'162.45
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2'430.50	37'629.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	152'528.00	39'715.44
Total kurzfristiges Fremdkapital	266'876.75	133'107.04
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	37'942.00	49'942.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'890'000.00	1'890'000.00
Personalfonds und Rückstellungen	298'000.00	185'719.50
Rücklagen- und Fondskapital zweckgebunden	13'629.41	-62'923.68
Total langfristiges Fremdkapital	2'239'571.41	2'062'737.82
Total Fremdkapital	2'506'448.16	2'195'844.86

Eigenkapital

Vereinskapital	1'149'329.51	1'135'255.66
Spenden gem. Spendenreglement	0.00	20'946.75
Aufwand z.L. Spenden gem. Spendenreglement	0.00	-6'872.90
Spenden Stiftung HSTM	64'691.50	63'859.75
Aufwand z.L. Spenden Stift.HSTM	-64'691.50	-63'859.75
Baufonds	15'100.00	15'100.00
Instrumentenfonds	3'031.80	3'529.85
Lagerfonds	4'208.04	935.99
Jahresgewinn	30'248.40	26'032.87
Total Eigenkapital	1'201'917.75	1'194'928.22
TOTAL PASSIVEN	3'708'365.91	3'390'773.08



ERFOLGSRECHNUNG

1.1.-31.12.2019
Berichtsjahr
CHF

1.1.-31.12.2018
Berichtsjahr
CHF

ERTRAG

<i>Total Beschäftigungsertrag</i>	54'218.50	72'838.85
Personalverpflegung	42'010.90	40'650.15
Personalunterkunft	4'516.65	1'375.00
Mitgliederbeiträge	1'180.00	1'177.00
<i>Total übrige Erträge</i>	47'707.55	43'202.15
Spenden zweckgebunden gemäss Reglement	20'932.10	
Entnahme Spenden zu Gunsten Bilanz	-10'956.65	
Entnahme Spenden laufendes Jahr	-9'975.45	
<i>Total zweckgebundene Spenden</i>	0.00	0.00
Anwesenheitstage Tarifertrag	737'100.00	734'130.00
An-+Abreisetag Tarifertrag	34'486.40	36'135.40
Reservationstaxen Kanton Bern	28'470.00	28'990.00
Tarifertrag ausser-kantonal	393'550.45	391'502.45
<i>Total Tariferträge</i>	1'193'606.85	1'190'757.85
Betriebsbeiträge Kanton Bern	1'647'864.00	1'620'666.00
Betriebsbeiträge andere Kantone	225'854.55	223'668.55
<i>Total Drittbeiträge</i>	1'873'718.55	1'844'334.55
Total Ertrag	3'169'251.45	3'151'133.40

AUFWAND

Besoldungen	2'025'955.00	2'034'536.40
Sozialleistungen	297'518.00	305'183.05
Personalnebenaufwand	23'661.15	20'046.25
Taschengeld BewohnerInnen	37'800.00	37'800.00
Honorare f. Leistungen Dritter	3'735.40	18'940.45
<i>Total Besoldungen + Sozialleistungen</i>	2'388'669.55	2'416'506.15
Medizinischer Bedarf / Hygiene	2'578.60	2'790.85
Lebensmittelaufwand	108'784.94	124'662.35
Haushaltaufwand	17'889.87	16'566.01
Unterhalt und Reparaturen	265'009.10	197'651.58
Anlagennutzung/Mieten	35'766.72	35'766.72
Energie	45'672.15	46'616.85
Schulung- & Ausbildungsmaterial	4'117.45	6'841.15
Verwaltungsaufwand	71'082.50	73'951.68
Materialaufwand	40'378.30	45'820.30
Übriger Sachaufwand	22'703.35	20'026.25
<i>Total Sachaufwand</i>	613'982.98	570'693.74
Betriebsergebnis vor Abschr. + Finanzerfolg	166'598.92	163'933.51

BUDGET 2020

CHF

ERTRAG

Beschäftigungsertrag	72'600
Personalverpflegung	40'000
Personalunterkunft	5'000
Mitgliederbeiträge	<u>1'100</u>
<i>Total übrige Erträge</i>	<i>118'700</i>

Tarifertrag inner-kantonal	770'000
Tarifertrag ausser-kantonal	<u>380'000</u>
<i>Total Tariferträge</i>	<i>1'150'000</i>

Betriebsbeiträge Kanton Bern	1'650'000
Betriebsbeiträge andere Kantone	<u>230'000</u>
<i>Total Betriebsbeiträge</i>	<i>1'880'000</i>

Total Ertrag	3'148'700
---------------------	------------------

AUFWAND

Besoldungen	2'050'000
Taschengeld Bewohner*Innen	37'800
Sozialleistungen	334'000
Personalnebenaufwand	31'900
Honorare f. Leistungen Dritter	<u>10'000</u>
<i>Besoldungen + Sozialleistungen</i>	<i>2'463'700</i>

Medizinischer Bedarf	7'500
Lebensmittelaufwand	114'000
Haushaltaufwand	19'300
Unterhalt und Reparaturen	186'800
Anlagenutzung/Mieten	36'200
Energie	46'800
Schulung- & Ausbildungsmaterial	7'500
Verwaltungsaufwand	74'500
Materialaufwand	37'900
Übriger Sachaufwand	<u>23'000</u>
<i>Sachaufwand</i>	<i>553'500</i>

Total Aufwand	3'017'200
----------------------	------------------

Betriebsergebnis vor Abschr. + Finanzerfolg	131'500
--	----------------

Abschreibungen	135'000
Finanzerfolg	21'500

Betriebsergebnis vor Liegenschaft	-25'000
--	----------------

Erfolg Liegenschaftsrechnung Privatliegenschaften	25'000
---	--------

Jahresgewinn / Jahresverlust	0
-------------------------------------	----------



Kontakte

Gemeinnütziger Verein Haus St.Martin

(Trägerverein des Haus St.Martin)

Vorstand:

Christoph Hirsbrunner, Langnau | Präsident

Sonja Bühler, Moosseedorf | Kassierin

Johannes Hintzen, Zollbrück | Beisitzer

Regula Roth, Rüegsauschachen | Beisitzerin

Sabina Schulz, Rubigen | Beisitzerin

Gemeinnütziger Verein Haus St.Martin

Christoph Hirsbrunner

Haldenstrasse 15, 3550 Langnau

034 402 39 29

E-Mail: c.hirs@bluewin.ch

Stiftung Haus St.Martin

Rolf Hofer, Hünibach | Präsident

Urs Schürch, Oberthal | Vizepräsident

Sonja Bühler, Moosseedorf | Kassierin

und Vertreterin des Vorstandes Trägerverein

Daniel Aeschlimann, Ittigen | Beisitzer

Rita Blaser, Schüpfen | Beisitzerin

Stiftung Haus St.Martin

Rolf Hofer

Mattstall 81, 3531 Oberthal

Freundes- und Gönnerkreis – siehe Seite 13

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

HAUS ST. MARTIN, Sozialtherap.
Heim für Jugendliche und
Erwachsene
3531 Oberthal
CH70 0900 0000 3003 7965 9

Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

HAUS ST. MARTIN, Sozialtherap.
Heim für Jugendliche und
Erwachsene
3531 Oberthal
CH70 0900 0000 3003 7965 9

Versement Virement

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

Versamento Girata



Konto / Compte / Conto
CHF 30-37965-9

Einbezahlte von / Versé par / Versato da

Konto / Compte / Conto
CHF 30-37965-9

Einbezahlte von / Versé par / Versato da

105

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

300379659

300379659



Haus St.Martin

Sozialtherapeutische Gemeinschaft
Mattstall 81
3531 Oberthal

Büro: 031 711 16 33

Fax: 031 711 19 68

info@haus-stmartin.ch

www.haus-stmartin.ch

Postcheck

30-37965-9

Bank

Valiant Bank AG

3001 Bern

30-38112-0

IBAN CH02 06300 0016 0008 8651 0



Haus St.Martin

Sozialtherapeutische Gemeinschaft
3531 Oberthal

